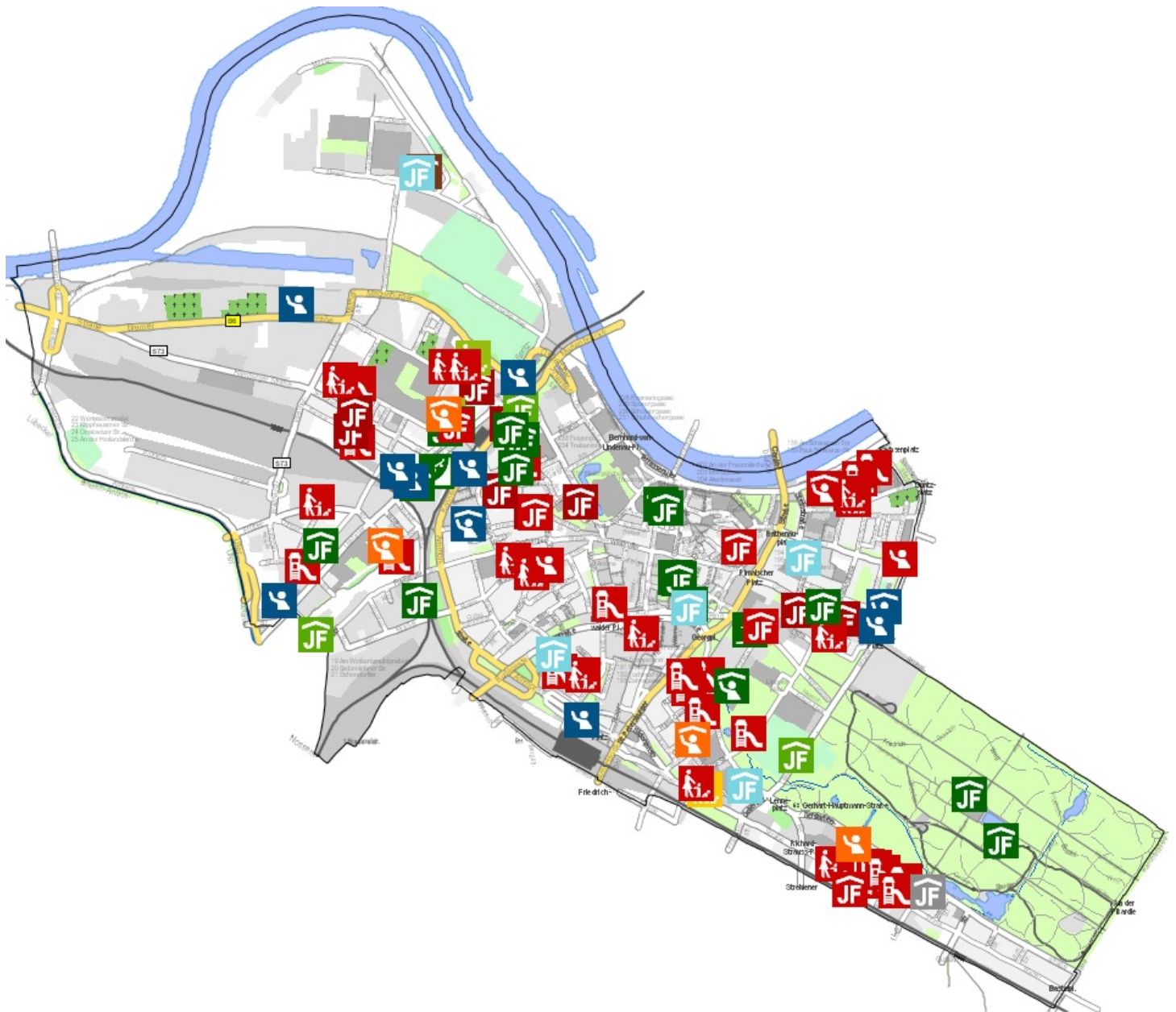


Stadtraum: 1 Altstadt – 26er-Ring, Friedrichstadt
Stadtraumtyp: D „Buntes Viertel“

1. Ausschnitt Themenstadtplan (Kita, Schulen, Freizeitangebote)
<https://stadtplan.dresden.de/>



2. Sozialstruktur (Datenstand: 31. Dezember 2017)

	Stadt- raum	Dresden gesamt	im Vergleich aller Stadträume	
			Minimal- wert	Maximal- wert
Bevölkerungsdaten				
Einwohner/-innen gesamt	33.174	557.098	21.145	50.749
0 bis 5 Jahre	1.605	35.840	1.210	3.788
6 bis 10 Jahre	868	26.302	868	2.633
11 bis 17 Jahre	965	29.897	965	2.953
18 bis 26 Jahre	6.415	60.264	1.279	8.169
0 bis 26 Jahre	9.853	152.303	5.433	13.734
0 bis 26 Jahre – Prognose 2020	9.800	158.200	5.800	14.100
0 bis 26 Jahre - Anteil von Dresden	6,47 %		3,57 %	9,02 %
Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Anteil)	23,92 %	11,32 %	4,45 %	25,08 %
Sozialstrukturdaten				
Benachteiligungsindex (Wert)	-0,231		1,016	-2,058
Nettoäquivalenzeinkommen	1.500	1.600	1.200	1.800
Arbeitslose nach SGB II 15 bis 24 Jahre (Anteil an Bevölkerung 15 bis 24 Jahre im Stadtraum)	2,72 %	2,51 %	0,83 %	8,69 %
Arbeitslose nach SGB II 25 bis 54 Jahre (Anteil an Bevölkerung 25 bis 54 Jahre im Stadtraum)	7,08 %	5,27 %	2,53 %	15,07 %
Individualdaten				
Schulaufnahmeuntersuchung - Anteil Rückstellungen (Schuljahr 2016/2017)	5,0 %	6,66 %	2,1 %	12,85 %
Schulaufnahmeuntersuchung - Anteil sonderpädagogische Schulempfehlungen (Schuljahr 2016/2017)	10,0 %	4,98 %	0,54 %	14,06 %
Bildungsempfehlungen Gymnasium (Anteil an Gesamtschüler im Stadtraum)	61,6 %	59,4 %	39,3 %	72,6 %
Bildungsempfehlungen Oberschule (Anteil an Gesamtschüler im Stadtraum)	38,4 %	39,9 %	27,1 %	60,7 %
Leistungsdaten (Bezug: ASD-Gebiet Altstadt – umfasst Stadträume 1 und 2)				
Kindeswohlgefährdungen (Gefährdungsdichte) ¹	13,95	15,92	8,61	57,04
HZE-Leistungsdichte (Bezug: ASD-Gebiet) ²	38,96	34,59	18,55	95,32

weitere statistische Besonderheiten/Entwicklungen im Stadtraum:

Der Stadtraum setzt sich zusammen aus fünf Stadtteilen: Pirnaische Vorstadt, Seevorstadt-Ost/Großer Garten mit Strehlen-Nordwest, Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West, Friedrichstadt und Innere Altstadt.

Der Stadtraum verzeichnet in der Altersgruppe der 6- bis 17-Jährigen die niedrigste Einwohnerzahl aller Stadträume Dresdens. Bei den Null- bis Fünfjährigen ist jedoch eine Trendwende zu beobachten, die Zahlen steigen wieder. Am stärksten vertreten ist die Altersgruppe der 18- bis 26-Jährigen.

Der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund liegt im Stadtraum mit knapp 24 Prozent deutlich höher als der gesamtstädtische Durchschnitt mit etwa 11 Prozent. Auch der Ausländeranteil ist in allen vier Stadttei-

¹ Fälle pro 1.000 Einwohner/-innen (0 bis 17 Jahre)

² Hilfen pro 1.000 Einwohner/-innen (0 bis 20 Jahre)

len des Stadtraumes im gesamtstädtischen Vergleich besonders hoch. Besonders zu beachten gilt es dabei auch, dass im Stadtraum zwei Erstaufnahmeeinrichtungen des Freistaates Sachsen für Geflüchtete verortet sind.

Die soziale Belastung ist in Bezug auf die SGB-II-Empfänger/-innen in den Stadtteilen Friedrichstadt mit 15,3 Prozent und Pirnaische Vorstadt mit 17,6 Prozent höher als in den anderen Stadtteilen des Stadtraumes (im Vergleich Stadtteil Innere Altstadt 4,1 Prozent und Stadtteile Seevorstadt-Ost/Großer Garten mit Strehlen-Nordwest und Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West mit ca. 12,5 Prozent). Beim Arbeitslosenanteil zeigt sich ein ähnliches Verhältnis innerhalb der Stadtteile wie beim SGB-II-Bezug (zwischen 3,2 Prozent und 7,8 Prozent).

Die Auswertung der Sachberichte und Statistiktools 2017 im Leistungsfeld „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 bis 14 SGB VIII)“ und „Förderung der Erziehung in der Familie (hier § 16 SGB VIII)“ belegt dem Stadtraum eine vergleichsweise geringe Anzahl an Nutzungen im Verhältnis zur Anzahl der stadträumlich wirkenden geförderten Angebote und Vollzeitäquivalente (VzÄ). Im Stadtraum wirkten fünf Angebote mit insgesamt sieben geförderten VzÄ und verzeichneten 11.017 Nutzungen (drei Prozent der stadträumlichen Gesamtnutzungen von Dresden). Damit entfallen 1.574 Nutzungen auf eine VzÄ. Das Geschlechterverhältnis der statistisch erfassten Nutzungen im Stadtraum betrug 35 Prozent weiblich und 65 Prozent männlich, was eine markante Abweichung von der paritätischen Geschlechterverteilung darstellt. Der Bestand an Ehrenamtlichen war mit 37 Personen verhältnismäßig hoch. Mit 75 Prozent erreichten die Angebote überwiegend Nutzer/-innen aus dem eigenen Stadtraum, gefolgt von den Stadträumen 15 und 16. Der Anteil der Nutzungen von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen wurde von den Fachkräften eingeschätzt. Dabei wurden Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit riskantem Konsumverhalten, abschlussgefährdete junge Menschen, junge Menschen in Ausbildung sowie junge Menschen alleinerziehender Eltern innerhalb der Nutzer/-innengruppe als besonders hoch eingeschätzt im Vergleich zu anderen Stadträumen. Darüber hinaus wurden Wohnungslosigkeit, Bezug von sozialen Leistungen, Familien in komplexen Bedarfslagen, alleinerziehende Mütter, wechselnde Partnerschaften, berufstätige und an Bildung interessierte Eltern sowie eine ausgewogene Durchmischung der Nutzer/-innenstruktur von den Fachkräften als für den Stadtraum oder die Zielgruppe charakteristisch benannt.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) ist eine Zusammenschau kommunaler Planungsprozesse. Fachplanungen werden einerseits aufgegriffen, andererseits beziehen sich Fachplanungen auf INSEK. Große Teile des Stadtraumes sind im INSEK in den Schwerpunkträumen 1, 2 und 3 enthalten. Die stadtplanerischen jugendhilflich relevanten Schwerpunkte liegen überwiegend im Stadtteil Friedrichstadt, welcher sowohl im INSEK im Schwerpunktraum 2 enthalten als auch als ESF-Fördergebiet ausgewiesen ist. Das ESF Fördergebiet umfasst dabei Flächen der Stadtteile Friedrichstadt und Wilsdruffer Vorstadt. Demnach wird in der Friedrichstadt ein großer Entwicklungsbedarf gesehen und entsprechende Maßnahmen in den angrenzenden städtischen Planungen formuliert. Die dabei für die Jugendhilfe relevanten Zielstellungen werden im abschließenden Teil des Stadtraumsteckbriefes aufgegriffen.

3. Infrastruktur

3.1 Regeleinrichtungen (Stand 13. Dezember 2018)

	Anzahl	davon mit Schulsozialarbeit
Grundschulen	4	1
Oberschulen	1	1
Gymnasien	3	2
Gemeinschafts-/Freie Schulen	10	
Förderschulen	1	
Berufsschulen	3	
	Anzahl	davon mit sozialpädagogischer Unterstützung (kommunal oder ESF finanziert)
Kindertageseinrichtungen	16	5
Kindertagespflegestellen	3	
Horte	4	
	Angebot an Plätzen	Bedarf an Plätzen
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflege	1.451	1.765
Horte	887	750

3.2 Fachkräftebemessung (Leistungsfeld §§ 11 bis 15 SGB VIII und stadträumlich wirkende Angebote der Familienbildung gemäß § 16 SGB VIII)

IST	SOLL (Prognose 2020)
7,00 VzÄ	10,28 VzÄ

3.3 Angebote der Jugendhilfe

Leistungs- paragraf SGB VIII	Angebotsbezeichnung und Träger	Wirkungsradius	
		stadträumlich	stadtweit
Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 bis 15 SGB VIII)			
§ 11	Kinder- und Familien(sozial)arbeit – Schatzkiste Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V.	x	
	Mobile Arbeit Friedrichstadt - Kinder- und Jugendtreff Outlaw Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH	x	
	Entwicklungspolitische und interkulturelle Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche aha – anders handeln e. V.		x
	Ökologische Außerschulische Jugendbildung Grüne Liga Dresden/Oberes Elbtal e. V.		x
	Außerschulische Jugendbildung und -erziehung Ökumenisches InformationsZentrum e. V.		x
	Fansozialarbeit Fanprojekt Dresden e. V.		x
	Lernzentrum „Denk-Anstoß“ Fanprojekt Dresden e. V.		x

Leistungs- paragraf SGB VIII	Angebotsbezeichnung und Träger	Wirkungsradius	
		stadträumlich	stadtweit
§ 12	Geschäftsstelle Dachorganisation Katholischen Dekanatsjugend Dresden		x
	Jugendverbandsarbeit Sächsischer Bergsteigerbund e. V.		x
	Jugendverbandsarbeit, Katholischen Dekanatsjugend Dresden		x
	Jugendverbandsarbeit Fanfarenzug Dresden e. V.		x
§ 13	Mobile Arbeit Friedrichstadt – Streetwork Outlaw Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH	x	
	Streetwork City Treberhilfe Dresden e. V.	x	
	Die Bildungspatenschaften Ausländerrat Dresden e. V.		x
	Beratung und Betreuung junger Migranten Caritasverband für Dresden e. V.		x
	Kinder- und Elternzentrum KOLIBRI e. V.		x
	Schulsozialarbeit 16. Grundschule Kindervereinigung Dresden e. V.	x	
	Schulsozialarbeit Gymnasium Bürgerwiese Ev.-Lutherische Johanneskirchgemeinde Dresden	x	
	Schulsozialarbeit Marie-Curie-Gymnasium Kindervereinigung Dresden e. V.	x	
	Schulsozialarbeit Sportoberschule Dresden Sportjugend Dresden e. V.	x	
	Jugendwerkstatt „mc mampf“ SUFW Dresden e. V.		x
„Querbeet“ - Sozialpädagogisch begleitetes Qualifizierungs- und Beschäftigungsvorhaben für benachteiligte junge Menschen mit produktionsschulorientierten Handlungsansätzen SUFW Dresden e. V.		x	
Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21 SGB VIII)			
§ 19	Mutter/Vater-Kind Wohnen Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen GmbH		x
	Flexi-WG (Mutter-Kind) mit 4 Standorten Outlaw Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH		x
	Wohngemeinschaft für psychisch kranke Mütter/Väter mit ih- ren Kindern Psychosozialer Trägerverein Sachsen e. V.		x

Leistungsparagraf SGB VIII	Angebotsbezeichnung und Träger
Hilfen zur Erziehung (§§ 27 bis 41 SGB VIII)	
Allgemeiner Sozialer Dienst: ASD Altstadt, Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden, Tel.: 4 88 68 29	
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien: Landeshauptstadt Dresden, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien Mitte, Dürerstraße 88, 01307 Dresden, Tel. 4 88 82 61	
HzE-Einrichtungen (stationär)	Flexi-WG an 7 Standorten (inkl. Geschwisterwohnen und Jugendwohngruppen)

Leistungsparagraf SGB VIII	Angebotsbezeichnung und Träger
	Outlaw Kinder- und Jugendhilfe gGmbH Betreutes Wohnen zur Verselbständigung NE - Natürliches Erleben Jugendhilfe gGmbH Intensiv-Kleinstwohngruppe NE - Natürliches Erleben Jugendhilfe gGmbH Kinder- und Jugendwohngruppe Gemeinnützige Gesellschaft Striesen Pentacon e. V. Heilpädagogische Wohngruppe Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen e. V.
HzE-Einrichtungen (teilstationär)	keine Angebote
HzE-Einrichtungen (ambulant – Büros im Stadtraum)	Lebenshilfe Ortsverband e. V. NE - Natürliches Erleben Jugendhilfe gGmbH Delphin Sozialpädagogischer Betreuungsdienst Caritasverband Dresden Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V. Kindervereinigung Dresden e. V. (Büro GF) VALOKI-Amb. systemische Familienhilfe GmbH Christliches Sozialwerk gGmbH Arbeitsbündnis „unterwegs“
weitere öffentlich geförderte Angebote (z. B. soziokulturelle Angebote, ESF-geförderte Angebote)	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrgenerationshaus Dresden Friedrichstadt (Riesa efau. Kulturforum Dresden) ▪ Ausländerrat Dresden e. V. ▪ Umweltzentrum Dresden e. V. ▪ Tanzzentrum Friedrichstadt e. V. <p>ESF:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekt CODI - Jugend Stärken im Quartier (Träger: Treberhilfe Dresden e. V. und DAA GmbH) ▪ „Faszination Vielfalt - Interkulturelle Bildung im Quartier“ (Träger: Kinder- und Elternzentrum „Kolibri“ e. V.) ▪ „Kinder stärken, Eltern stärken, Zukunft stärken“ (Träger: riesa efau. Kultur Forum Dresden) ▪ „Kinderblicke kunterbunt – WIR, die Friedrichstädter“ (Träger: OSTRALE e. V.) ▪ „Mobiles Demokratietraining Friedrichstadt“ (Träger: OUTLAW gGmbH) ▪ „Willkommen in der Werkstatt!“ (Träger: Konglomerat e. V.) ▪ „Stadtteiltreff Friedrichstadt“ (Träger: OUTLAW gGmbH) ▪ „Integration macht mobil“ (Träger: Rad i.O. Dresden e.V.) ▪ „N.A.V.I. – Nachhaltig Aktivieren, Informationen Vermitteln, Integrieren“ (Träger: Landeshauptstadt Dresden) 	
weitere relevante Einrichtungen/Angebote (z. B. wichtige Sportvereine, Kinos, Skateanlagen)	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Halfpipe ▪ Kristallpalast, Rundkino ▪ Kraftwerk Mitte ▪ Schwimmhalle Freiburgerstr. ▪ Sportpark Ostra ▪ Eishalle, DSC Halle, Ballsporthalle ▪ Rudolf-Harbig-Stadion 	
Sportvereine (Kinder- und Jugendsportangebote im Stadtraum)	

Leistungsparagraf SGB VIII	Angebotsbezeichnung und Träger
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Cinderella e. V. ▪ Dresdner Eislauf-Club e. V. ▪ Dresdner Fecht-Club 1998 e. V. ▪ Dresdner Sportclub 1898 e. V. ▪ ESC Dresden e. V., ESV Dresden e. V. ▪ FSV Lokomotive Dresden e. V. ▪ HC Elbflorenz 2006 e. V. ▪ Kinderprojekt Dresden e. V. ▪ Rugby Cricket Dresden e. V. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SWV TuR Dresden ▪ SV Dresden-Mitte 1950 e. V. ▪ SV Sachsenwerk e. V. ▪ Triathlonverein Dresden e. V. ▪ TTV Dresden 2007 e. V. ▪ USV TU Dresden e. V. ▪ VC Dresden e. V. ▪ VSV Grün-Weiß Dresden-Coschütz e. V.
weitere Leistungen des öffentlichen Trägers	
§ 52	Jugendgerichtshilfe (Landeshauptstadt Dresden) Königsbrücker Straße 8 01099 Dresden Tel.: 4 88 75 17
§§ 18, 51, 55, 56	Abt. Beistand-, Amtsvormund-, Amtspflegschaften (Unterhalt, Beurkundungen, Adoptionsvermittlung, Ausbildungsförderung, Elterngeld - Landeshauptstadt Dresden) Dr.-Külz-Ring 19 01067 Dresden Tel.: 4 88 47 61
§§ 42, 42a	Kinder- und Jugendnotdienst I (für Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahre) Rudolf-Bergander-Ring 43 01219 Dresden Tel.: 2 75 40 04 (Kinderschutz-Notruf)
§§ 42, 42a	Kinder- und Jugendnotdienst II (für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren) Teplitzer Straße 10 01217 Dresden Tel.: 2 75 40 04 (Kinderschutz-Notruf)
§ 13	JugendBeratungsCenter Budapester Str. 30 01069 Dresden Tel.: 4 88 56 86/80

4. Fazit

Interpretation – Was sagen uns die Daten?

Der Stadtraum 1 erreicht laut Jugendbefragung 2016 den mit Abstand höchsten Wert beim Attraktivitätsindex – es ist für junge Menschen zwischen zehn und 17 Jahren reizvoll und üblich, dort die Freizeit zu verbringen. Auf der anderen Seite ist er der Stadtraum mit dem niedrigsten Jugendquotienten³. Alle fünf zum Stadtraum gehörigen Stadtteile gehören zu den sieben Stadtteilen Dresdens mit dem niedrigsten Jugendquotienten – im Stadtteil „Innere Altstadt“ ist mit 7,5 sogar der allerniedrigste Quotient errechnet. Die genannten Aussagen scheinen sich zu widersprechen, stellen aber dennoch die Realität dar. Mit den Einkaufsmeilen und Shoppingzentren ist ein für junge Menschen attraktives Umfeld vorhanden. Daneben liegen mit dem Pirnaischen Platz und dem Postplatz zentrale Umsteigehaltstellen auf dem Weg von/zur Schule oder Ausbildungsstätte in diesem Stadtraum.

³ Der Jugendquotient ergibt sich aus der Zahl der unter 15-Jährigen je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren (vgl. Instant-Atlas: <https://www.dresden.de/de/leben/stadtportrait/statistik/auskunft/medien/atlas.html>, Zugriff am 12. August 2018, 13:15 Uhr)

Zielstellung und Entwicklungsbedarf – Wo wollen wir hin?

Dieser Absatz beschränkt sich auf jugendhilflich relevante Ziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes INSEK. Es werden darin allgemeingültige, querschnittsorientierte Ziele in den Blick genommen. Dazu gehören z. B. Bildung, bürgerschaftliches Engagement, Integration und Teilhabe sowie Kinder- und Familienfreundlichkeit. Unter das Zukunftsthema „Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern“ gehört als Ziel auch ein bedarfsgerechtes soziales Infrastrukturnetz für Kinder und Jugendliche. Zu den relevanten Zielstellungen der drei Schwerpunkträume, welche große Teile des Stadtraumes einschließen, gehören z. B.:

- Qualifizierung und Erweiterung des wohnnahen Freiraumangebotes & Maßnahmen zur Aufwertung des Wohnumfeldes (Spielplätze, Grünanlagen), insbesondere auch bei Neubauprojekten, u. a. in Herzogin Garten, Stadtquartier Blüherpark, Könnertitzstraße
- Errichtung eines Spielplatz-Mehrgenerationenangebotes an der Rosenstraße (benachbart zur Springerallee Freiberger Straße und zur Jugendherberge Maternistraße)
- Planung neuer Spielflächen an der Zwickauer Straße und an der Magdeburger Straße
- Grünflächenentwicklung: „Grüne Mitte“ im Quartier zwischen Weißeritzstraße, Friedrichstraße und Seminarstraße Friedrichstadt; entlang der Magdeburger Straße
- Entwicklung Lingner Stadt (Schlüsselprojekt) als attraktiver generationsübergreifender und sozial weit gefächelter innerstädtischer Wohnstandort; einschließlich der Entwicklung eines Grundschul- und Ober- schulstandortes im Bereich der Cockerwiese
- Begrünung von geeigneten Plätzen der Innenstadt, z. B. Wilsdruffer Vorstadt, zugunsten einer Verbesserung des Stadtklimas und Aufwertung einer höheren Aufenthaltsqualität
- Im ESF-Fördergebiet Dresden Friedrichstadt soll durch Maßnahmen in den Bereichen Bildung und Integration eine Stabilisierung der Situation im Stadtteil bewirkt werden. Eine ausgewogene Sozialstruktur ist zu erhalten. Insbesondere benachteiligte Personengruppen sollen durch Bildungs- und Integrationsmaßnahmen einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten.
- Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung/Suchtprävention am Wiener Platz

Die Ermittlung nutz- und gestaltbarer Freiflächen für Kinder, Jugendliche und Familien hat im Stadtraum auf Grund der Bebauungsstruktur eine hohe Priorität. Laut Spielplatzentwicklungskonzept 2014 besteht für den Stadtraum im nördlichen Gebiet des Stadtteils Friedrichstadt ein erhöhter Bedarf an Spielplätzen für 6- bis 11-Jährige und 12- bis 17-Jährige. In Bezug auf Spielplätze und Freiflächen für Kinder und Jugendliche bestehen im ESF-Fördergebiet zum Teil auch noch erhebliche Defizite. Besonders betroffen sind die Quartiere zwischen der Magdeburger und der Friedrichstraße. Ebenso mangelt es an Freiflächen für Jugendliche in Quartieren entlang der Cottaer Straße und der Floßhofstraße. Auch die Sportentwicklungsplanung greift hier die Sicherung und Ergänzung von attraktiven Spielplätzen und Bewegungsräumen auf.

Die Friedrichstadt wird im Bildungsbericht der Landeshauptstadt Dresden aus dem Jahr 2014 als Stadtteil mit sehr starker sozialer Belastung eingestuft. Demzufolge besteht in dem Gebiet ein starker Entwicklungs- bzw. Handlungsbedarf, die Bewohner/-innen für bestehende bzw. neue Projekte und Angebote im Bereich Bildung, Kultur und Soziales zu interessieren und zu aktivieren. Entsprechend der Alters- und Bevölkerungsstruktur sind die Angebote im Rahmen der ESF-Förderung in der Friedrichstadt vorwiegend auf Familien und auf die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu konzentrieren. Es ist erforderlich und notwendig, den bestehenden Tendenzen der unzureichenden Bildungs- und Erwerbsqualifikation entgegenzuwirken.

Der Zuzug von Geflüchteten hat die inhaltliche Angebotsgestaltung im Stadtraum in den letzten Jahren geprägt. Die bestehenden Kooperationen und Angebote sind anhand der aktuellen Entwicklungen der betreffenden Zielgruppe zu prüfen. Hier gilt es sowohl die Handlungsfelder des Lokalen Handlungsprogramms für ein vielfältiges und offenes Dresden (Stärkung eines demokratischen Gemeinwesens, Abbau von Erscheinungsformen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und von Extremismus, Förderung von politischer Bildung einschließlich historisch-politischer Bildung und Förderung von gesamtgesellschaftlicher Integration hin zur inklusiven Gesellschaft) als auch die Inhalte des Konzeptes zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund mit in den Blick zu nehmen.

Mit dem Beschluss des Stadtrates V1732/17 vom 28. September 2017 wurde das Mehrgenerationenhaus des

riesa efauf dem Bereich des Sozialamtes zugeordnet. Die Raumfrage des Kindertreffs und der Mobilen Arbeit Friedrichstadt der Outlaw gGmbH konnte trotz intensiver Bemühungen noch nicht gelöst werden. Eine personelle Aufstockung des Angebotes „Altona“ des VSP e. V. ist erfolgt und wird dem Bedarf insbesondere im Bereich Friedrichstadt begegnen. Dennoch ist entsprechend der Fachkräftebemessung in diesem Stadtraum die Notwendigkeit des Aufbaus von mehr als drei Vollzeitäquivalenten (VzÄ) angezeigt, was aufgrund der oben beschriebenen Fakten (Attraktivitätsindex und Jugendquotient) im Rahmen von stadtweiten Umbauprozessen dringend geboten ist. Die Altersstruktur der Jungeinwohner/-innen, die Bevölkerungsprognose und der Fakt, dass sich viele junge Menschen im Stadtraum aufhalten, machen sowohl einen Ausbau der Kinder- und Familienarbeit als auch der Mobilen Jugendarbeit notwendig. Für das Wohnumfeld in der Altstadt, besonders im Bereich des Ferdinandhofes, ist die Verortung eines Familienbildungsangebotes aus einem Stadtraum mit überproportionaler VzÄ-Ausstattung vorgesehen. Die Ausrichtung und Ausstattung der Mobilen Jugendarbeit (zwei geförderte Angebote des Jugendamtes, ein gefördertes Angebot des Gesundheitsamtes mit Schwerpunkt Suchtprävention) ist unter Beachtung der Besonderheiten des Stadtraumes zu diskutieren. Dabei gilt es auch, unter anderem den „Maßnahmeplan für Suchtprävention am Wiener Platz und weiteren Brennpunkten bis 2020“ (V1708/17) zu berücksichtigen.

Bei allen Planungen ist einerseits zu beachten, dass ein durch das Gesundheitsamt gefördertes umfangreich ausgestattetes Angebot mobiler Sozialarbeit der Suchtprävention mit der Arbeit u. a. auch im Stadtraum beginnen wird, andererseits das Gebiet Friedrichstadt Fördergebiet des ESF ist, wodurch verschiedene Angebote sozialer Arbeit vorgehalten und temporär finanziert werden. Eine gelingende inhaltliche und persönliche Vernetzung der gesamten Angebotsstruktur ist anzustreben.